

nicht geschehen/dasß sich nicht die Schnur $a b$ und $b e$ beuge; dahero kein besser Mittel ist/man messe dann die Schnur $c d$ so genau als es möglich/und schreibe es mit fleiß ein / nebenst der Länge $c b$ und $b d$. Als denn verfare man weiter und messe $e i$; henge daran die Wage / und zeichne steigend-und fallende Grade fleißig auff. Hernach die Abweichung $e i$ von $d e$ nach der linken Hand zuerfahren / miß von e nach d und i so weit du kommen kanst / dasß eine Schnur von der Schnur $d e$ und $e i$ gezogen nicht am Gesteine oder sonsten wo anzuliegen komme/ alshier etwa $f h$; miß solche nebenst $e f$ und $e h$ in gleichen so genau als es möglich/und schreibe es ebener maßen fleißig ein. Mache es übriggens auch also mit allen andern Schnüren / so viel du ihrer zeuchst/es sey in Schächten/Strecken oder Gebäuden/wo es wolle. Zu Hause verhalte dich im Zulegen und mit der Ausrechnung also: Von $a b$, $b e$, item $c b$ und $b d$ suche die Sohle und Seigerteuffe/ wie oben gelehret; und nachdem bekandt / dasß wenn von einem Puncte hinweg in Gruben oder sonsten wo herum / biß wiederum an denselben gezogen wird/sich die Figur im Grund-legen schließen/wie auch das Steigende und Fallende eines so groß und viel als das andere seyn muß / wenn anders recht operiret worden: Dannenhero / und weiln die Sohle und Seigerteuffe $c b$ und $b d$ ausgerechnet/bekandt/und das Steigen oder Fallen von der Schnur $c d$, welches/wenn von c nach b , von b nach d , und endlich von d nach c gezogen/die Figur $c b d$ beschleust / das residuum ist/durch dessen Zuthun das Steigen und Fallen von c biß wieder zu c gleich gemacht wird; so subtrahire ich das Steigen oder Fallen $b d$ und $c b$ von einander; das übrig bleibende giebt mir die Seigerteuffe von der Schnur $c d$. Habe ich nun die Fläche/das ist hypotenusam $c d$ wie ich sie in der Gruben gemessen; wie auch die Seigerteuffe darvon/das ist den Cathetum in einem recht wincklichten Triangul wie bekandt/und nach der 47 prop. lib. I. Euclidis wird gelehret/dasß das qvadrat von dem Catheto (ist allhier die Seigerteuffe) mit dem qvadrat von dem Basi (ist allhier die Sohle) so groß sey/ als das qvadrat von der hypotenusâ (ist allhier die Fläche;) Als qvadrir ich die differenz zwischen dem Steigen und Fallen $c b$ und $b d$, das ist die Seigerteuffe $c d$ wie auch die Fläche $c d$; Ziehe ab das qvadrat der Seigerteuffe von dem qvadrat der Fläche/aus dem product aber Radicem qvadratam; solches giebet mir die Sohle von $c d$, welche ich nehme/auf dem verjüngten Maasßstabe so genau ich kan mit dem Circul / und mache mit solcher weite von c einen Bogen/und mit der Weite $b d$ aus b durch diesen Bogen mit einem andern eine Interfection; und wo die Bögen einander durchschneiden / durch solchen Punct ziehe ich von b die Linie $b f$, und verfare hernacher gleicher gestalt mit denen andern.

Nota bene. Je schärffer/doch nicht gar zu scharff/ der Winckel b ist/